

Es es Eisenwaren—wir haben es.

Farmer, Fruchtzüchter, Achtung!

Es ist jetzt Zeit zur Besprikung. Ist eure alte Pumpe gut für ein weiteres Jahr? Wir haben eine vollständige Linie der berühmten Deering Besprikung.

Besprikt eurem Garten und Bäume mit Phox. Es tödtet die Käfer und Mehltau. Irgend eine gewünschte Quantität.

Resenate of Lead. Black Leaf „40“

Weeks Eisenwaren Company,
119 N. Washington Avenue.

Für Ihren Säugling

Ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärkeit erzählt. Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an

Dr. Lange,

111 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Edw. Siebeker, Deutscher Importeur Deutsche Spezialität. Grocer
530 Kadawanna Avenue.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist

KRAMER BROS.

Vakanz Sachen hier geliefert

Outing Anzüge
Flannel Hosen
Stroh Hüte
Regal-Ofiziere
Regelige Hemden
Anzüge
Kasack
Bade Anzüge

Seht uns ehe ihr geht

Kramer Bros.
325 Kadawanna Avenue.

Orto J. Reiser.

Henry Bodroch.

Reiser & Bodroch,

Pumpen, Dampf und Heißwasser-Heizer, Kessel, Blech- und Eisenblech-Arbeiter

Gasmaschinen, Dächer, Oberlichter und Dampfmaschinen anfertigt und repariert.

Office und Werkstätte:
203-207 Spruce Straße.
B. de Colebrook.

Eisenwaren, Blech-Arbeiter

Farbe und Öl,

Dampf- und Heißwasserheizer,

Plumbing,

Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,

323-32 Venn Avenue.
Deutscher Telephon.

Wm. Fostel Söhne

Deutsche Metzger,

1115 Jackson Straße,
lesern die Zeitung, welche in Höhe 800 und 1000...
1115 Jackson Straße, Scranton, Pa.

Busch & Wairy Co

Einziges und Bestes in
Pastry-Art: Milch und Rahm

821 Hampton Straße.
Deutscher Telephon.

Prier Sloop

Wassermeyer

Kaufmännin und Contractor

Office, 127 N. Washington Avenue,
Scranton, Pa.

Händler in Pa...
und Scranton...
guten Van und...
Eisenwaren...
Scranton...
Damen, Pa. ...

Stadt und County.

„Wochenblatt“ Telephon Nummer ist:
Bell 5125

— Fräulein Ruth Lange, eine kürzliche Absolventin von Wellesley College, ist als Sekretärin der Präsidentin der Women's Consumers' League von Amerika, mit dem Hauptquartier in Boston, ernannt worden.

— Henry, der 6-jährige Sohn der Eheleute Henry G. Miller von Adams Avenue, ist Samstag Nachmittag nach kurzer Krankheit dem Nervenfieber erlegen. Die Beerdigung fand Dienstag Nachmittag im Forest Hill Friedhof statt.

— Für Mitt Juni war die Bitterung in der letzten Woche ein abnormales, und Sonntag speziell war es so heiß, daß ein Mägenrod recht angenehm fühlte. Der Morgen an Sonnenschein hinderte auch das Wachstum der verschiedenen Pflanzen.

— Morgen ist nationaler Kriegsmarkttag und die Gelegenheit wird benützt werden, um den Bürgern darzulegen, daß es ihre patriotische Pflicht ist, so viel wie möglich von den Waren anzukaufen. Eine Anzahl Verarmtenzulagen werden für diesen Zweck abgehalten werden.

— Der Kadawanna Zweig hält morgen (Freitag) Abend seine regelmäßige Monatsversammlung im Liederkranz Casino an Adams Avenue ab. Man erwartet, näheres über die Freireiseveränderung berichten zu können, sowie auch, daß die Veränderungen in den Nebengesellen vorgelegt werden.

— Die Junkbändler Jakob Kober und A. Huberts von Süd Washington Avenue mühen Montag ein \$300 Bürgerschaft für ein Erscheinen vor Gericht stellen, weil sie jungen Knaben Mischweine abkauften welche diese aus dem Wert der Federal Granite Brick Company gestohlen hatten.

— Wiederrum ist eine deutsche Wochenzeitung eingegangen, indem letzten Donnerstag die „Deutsche Wacht“ von Altoona, Pa., ankündigte, daß sie nicht mehr erscheinen würde. Die „Illinois Staatszeitung“, die große Tageszeitung von Chicago, hatte auch die letzte Woche die Absicht, ihr Erscheinen einzustellen, jedoch stellte sich in der letzten Minute ein Käufer von New York ein, der das Blatt weiterführen wird.

— In der Montag Nacht abgehaltenen Versammlung der Schulbehörde kam die Abschaffung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen wieder zur Erörterung, nachdem ein gemeinsames Komitee der Patriotic Order der Sons of America, Junior Order American Mechanics und Independent Americans erschienen war und um Abschaffung derselben bat, während ähnliche Resolutionen von der Hyde Park Lodge der Pythiasritter vorgelegt wurden. Man beschloß, sich erst mit National und Staat Behörden in Verbindung zu setzen und ihre Ansicht zu erlangen, ehe weiteres in der Sache getan wird.

Sommerschulen Amerikas.

Wit dem alten Brauch langer Ferien wird allmählich gebrochen.

Die allhergebrachten langen Sommerferien für amerikanische Schulkinder haben die längste Zeit bestanden. Viele tausende von Schülern genießen schon 1918 den Unterricht in Sommerkursen weiter, und es werden ihrer von Jahr zu Jahr mehr.

Über 200 amerikanische Städte haben bereits 2018-Sommerschulen; und nahezu 110 Städte haben Sommer-Hochschulen; und es dürfte bald nicht mehr viele geben, welche die Veränderung beauern, die sogar bei den Schülern selber allmählich günstige Aufnahme zu finden scheint. — Im Gegensatz zur Erwartung gar mancher, welche Jung-Amerika gut zu kennen glauben.

Das nationale amerikanische Erziehungsamt hat sich neuerdings zugunsten eines Sommer-Schulercurses für Kinder ganz unabweislich erklärt und darauf hingewiesen, daß die jährliche Schulpause in den meisten amerikanischen Städten nicht über 180 Tage betrage, was bedeute, daß Kinder, auch wenn sie niemals die Schule verlassen, noch nicht die Hälfte des Jahres Unterricht genießen! Ueberrichtig macht sich das Bedürfnis nach einem längeren Schulkursum schon so lange geltend, wie überhaupt eine öffentliche Erziehung eingeführt ist, — trotzdem ursprünglich die Schulpause bedeutend länger dauerte als heute. An den meisten Plätzen wurde damals der Unterricht in vier Termine geteilt, mit nur einer Woche Ferien am Ende jedes Terminals.

Mit der Zeit kamen jedoch immer mehr Feiertage hinzu, bis man im Jahre 1916 schätzte, daß der Unterrichtstermin in der durchschnittlichen Stadt um 1000 oder mehr Stunden pro Jahr vergrößert worden war. So kann es nicht mehr weitergehen, so lag sich schon vorher viele Erzieher. So kam die Aktion für die Sommerhochschule endlich in Gang.

Es erhoben sich aber allerlei Einwände gegen diesen Gedanken. Die Gesundheit der Kinder würde ruiniert werden, wenn sie den ganzen Sommer in der Schule blieben, meinten manche. Aber es hat sich bereits herausgestellt, daß die Gesundheit der Kinder, welche Sommerhochschulen besuchen, vielmehr gebessert worden ist. Dies kann auch nicht übersehen werden, wenn man die Beobachtungen in den Meisterschaften der Schulkinder in den Sommerferien vergleicht. Die Turnleistungen sind überaus gut, schlaflos gelüftet und heiß; reglementierte Schulen haben nur so viele Nachteile, wie sie behaglich aufnehmen können, und sind gut gelüftet, hell und leichtfüßig. In Städten mit ärztlichen und Wärter-Dienst in den Schulen wird derselbe auch während des sommerlichen Unterrichts forgesetzt; und in manchen Schulen kommt auch noch turnerische Ausbildung hinzu, welche lauter gesundheitsförderliche Gewohnheiten entwickelt.

Man hat festgestellt, daß selbst Kinder, welche an Orten langer Sommerferien leben, gesundheitlich nicht besser dran sind als jene, die in der Sommerschule geblieben sind.

Es wurden Erhebungen unter den Schulkindern selbst angestellt, und man fand, daß die allermeisten gerade begeistert für die Sommerhochschule sind, — ganz namentlich Kinder, welche schneller vorwärts kommen und einen oder zwei Grade gewinnen wollen, aber auch Kinder, denen es um ihre Sicherheit, ihr Behagen und um die Interessen ihrer Eltern zu tun ist, wie sie in ihren Antworten schriftlich erklärten. Anfänglich widersetzten sich manche Orts-Behörden der Sommerhochschulen wegen der befürchteten hohen Kosten. Es zeigt sich jedoch, daß das Gemeinwesen vielmehr noch spart, da viele Schulkinder mit Hilfe der Sommerhochschule in sechs Jahren eine Bildung erwerben können, welche sonst acht Jahre in Anspruch nimmt! Auch hat sich die Befürchtung, daß nicht genug Lehrkräfte für die Sommerhochschule zu haben seien, ganz grundlos erwiesen.

Bei einem festesten unterhielt ein Missionar seinen Nachbarn von den Fortschritten der Bewohner der Sandwüchsen, die diese unter seiner geistigen Führung gemacht hätten. Schließlich wandte er sich an seinen anderen Nachbarn, einen alten Marinereffizier, und sagte: „Sie haben doch oft die Inseln besucht und müssen doch wissen, in welcher wunderbaren Weise sich dieselben gehoben haben.“ „Da haben Sie recht“, antwortete der Seebär. „Bei meinem letzten Besuch habe ich tatsächlich eine Verbesserung gesehen.“ Erzeuht über diese zunehmende Antwort fuhr der würdige Missionar fort: „Doch ich frage, welcher Art diese Fortschritte sind?“ — „Vor dreißig Jahren, als ich die Inseln zum ersten Male besuchte, pflanzten die Eingeborenen die Missionare roh zu essen, jetzt toden sie sie!“

— Der 16-jährige John Nagman von Dickson City ist vorletzten Mittwoch, als er von einem andern Jüngling und direkt vor einen anderen geriet, sofort getödtet worden. Sein Kopf wurde schauderhaft gerodet und ihm auch die Beine gebrochen.

— Der 60-jährige alte Thomas Tyson von Diphant, welcher seit dem 15. Mai vermisst wurde, ist gestern Morgen auf der No. 9 Plane, nahe May Ave., als vermisste Leiche aufgefunden worden. Man nimmt an, daß Tyson erschöpft sich niedergelassen und starb.


— Als Charlotte Farnan von Belleville am Mittwoch Abend letzter Woche von der Arbeit in der Dickson City Seidenfabrik heimkehrte, trat sie ein Zug und stürzte über einen Schienenbruch und innerliche Verletzungen zu, denen sie in der gleichen Nacht im Staat Hospital erlag.

— Der 14-jährige Stanley Anjala big von Troop stürzte am Sonntag Abend während dem Spiel mit anderen Knaben einen Posten hinauf, kam mit einem 23,000 Volt tragenden Draht in Berührung und wurde sofort durch diese starke elektrische Strömung getödtet. Es dauerte anderthalb Stunden, ehe der Strom abgebrochen wurde, und mittlerweile war der Körper nahezu bei seiner Unkenntlichkeit an gestellt worden.

— Die Mitglieder des Stadtrathes erwiehen sich am Freitag zugunsten einer Vorknährung für städtische Angestellte und Troop brachte zwei Resolutionen vor, welche angenommen wurden. In einer wird der Stadtkontrollleur angewiesen, über alle verfahrenen nicht verausgabten Bilanzen vom 1. Juni bis zum nächsten Januar zu berichten; in der anderen wird der Stadtanwalt um ein Gutachten ersucht, ob die Köhne im laufenden Jahr auch geteilt werden können.

— Eine Vorknährung von je \$10 monatlich würde ungefähr \$30,000 mehr jährlich erfordern, welche Summe man durch Uebertragungen vielleicht für den Zweck erlangen kann.

— Eine Anzahl Entschädigungsforderungen wurden empfangen und registriert.



Forni's Alpenkräuter

Ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bezeugt hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und befeuchtet das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen, Leber- und Nierenleiden

Keine Abwöhnung; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibt an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(3 Jahre in Canada geteilt)

Von der Südseite.

Die Scranton Sängerrunde hält diesen Donnerstag Abend in der Vereinshalle ein Pioniertreffen ab.

Am Freitag traf die Nachricht ein, daß William C., der 42 Jahre alte Sohn von Pastor William C. Nord, am Abend zuvor in seiner Wohnung in Newark, N. J., gestorben ist. Er wird von der Witwe überlebt. Die Beerdigung erfolgte Sonntag zu Newark.

Am Dienstag Nacht traf die Nachricht ein, daß Pastor E. J. Schmidt, der frühere Seelsorger der Friedens-Gemeinde, in seiner Wohnung zu Irvington, N. J., gestorben ist. Während seiner höchsten Tätigkeit erwarb sich Pastor Schmidt einen großen Ruf. Er hinterließ einen großen hinterlassenen Nachlass, der seinen Ableben außerordentlich bedauert. Es überlebte ihn die Witwe, eine Tochter, und ein Sohn. Die Beerdigung erfolgt morgen zu Irvington.

Wie gewöhnlich, so wird auch dieses Jahr der Kadawanna Zweig am 4. Juli, also am nächsten Donnerstag, in Waldorf Park ein Pic Nic abhalten, zu welchem speziell das Deutschthum eingeladen ist. Es wird für Grilladen, Spritzen und gute Tanzmusik gesorgt werden, und wer einen Tag in der frischen Waldluft und in angenehmer Gesellschaft verleben will, sollte sich nächsten Donnerstag in Waldorf Park einfinden.

Unsere verbindlichsten Dank

den werthen Lesern, welche gewissenhaft genügt waren, unserer Bitte, ihre Rückstände für das „Wochenblatt“ zu zahlen, prompt nachzukommen. Sie machen die Thatsache anerkennen, daß der Zeitungsbreiter in den gegenwärtigen Zeiten, wo Alles so theuer ist, sein ihm fälliges Geld nötiger hat, wie noch je zuvor.

Jeber aber giebt es eine bedeutende Anzahl von „Slackers“, die sich immer und immer wieder aus irgend einem Grunde abhalten lassen, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Dieselben haben schon eine gewisse Klasse von „Slackers“ zur Nation gebracht, aber wir können seinem Beispiel nicht gut folgen, sondern müssen eher an den Verordnungen appellieren, der bei den meisten Leuten noch existiert.

Wie sieht es mit Ihnen? Sind Sie auch ein „Slacker“, der in selbstwürdiger Weise nur an sich selbst denkt, oder nehmen Sie auch Rücksicht auf den Zeitungsbreiter? Den einzigen Weg, um das letztere zu beweisen, ist durch eine prompte Bezahlung Ihrer Rückstände. Was denken Sie? Der aus mit dem Geldbeutel! Hatzen sind es, nicht leere Worte, welche jetzt verlangt werden.

Wohl bekomms!

Die neuesten Fastenerordnungen ungesegneten Nahrungsmittelregulierung legen den Fleischessern schwere Entlastungen auf, deren Befolgung ihre Gesundheit eher fördert, wie beinträchtigt. Deshalb schon empfehlen wir ihre strenge Befolgung. Für die meisten Leser unserer Blätter haben wir wohl einen besonderen Wert, weil die deutschen Hausfrauen es verstehen, mit den Nahrungsmitteln weise umzugehen, wenn Schmähreden Klagenmeister ist. Also hört, was Daniel Sam zu sagen hat: „Hotels und Speisewirtschaften können wohlentlich nur zweimal gefochtes Rindfleisch servieren, Beefsteak ein Mal und Kinderbraten ein Mal. Derselbe Anordnung gut auch für Familien.“ — Höchst wahrscheinlich werden diese Verordnungen in Kraft bleiben bis zum 15. September. Wohl bekomms!

Vittston

— Den Eheleuten Walter Schmalz von Hughestown ist eine Tochter geboren worden.

— Frau Magdalena Schwarz ist Montag Morgen in der Wohnung der Tochter, Frau Christiana Winger von Butler Straße, durch den Tod abgerufen worden. Die Beerdigung erfolgte gestern im Hughestown luth. Friedhof, und leitete Pastor Edward Kraus den Trauerdienst.

Regieren ist eine Kunst, keine Wissenschaft.

Der bessere Teil der Gerechtigkeit ist Güte.

Ein Geheimnis macht noch kein Kassefranzöser.

Der Kunst gehört das Leben; sie zu lernen, heißt ihr da.

Vieleis kann der Mensch erlernen, nur den Menschen nicht.

Wenn das Wort nicht schlägt, den schlägt auch der Stock nicht.

Ende Der Notizen.

— Die Vermählung von Fräulein Sarah Weierich von Hampton Straße mit Charles Reber ist letzte Woche gefeiert worden.

— Fräulein Stella Coons von Süd Main Avenue und Defar A. Demald von Süd Main Avenue sind gestern durch Pastor E. Elden Hart als ein Ehepaar eingetraget worden.

— Der Wirt Harry Stetter ist am Sonntag Morgen in der Wohnung seiner Schwester an Nord Hyde Park Avenue im Alter von 89 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand gestern im Forest Hill Friedhof statt.

— Der 6-jährige Paul Delmar von Nord Main Avenue erlitt am Dienstag seinen Schädelbruch, als er am Kopf von einem Stein getroffen wurde, den ein Gefährte schleuderte. Man nahm ihn ins Staat Hospital.

— Paul, Sohn der Eheleute August Schiel von Nord Bromley Avenue, ist am Samstag Nachmittag gestorben. Die Beerdigung fand Dienstag Morgen, nach einer Trauerfeier in der St. Johannes Kirche, im Friedhof der Gemeinde statt.

— William Bittenbender und Gattin von dieser Seite strengen am Freitag gegen die Hudson Navigation Company von New Jersey eine Klage für \$25,000 Entschädigung an, weil Frau Bittenbender vor einem Jahr auf einem Dampfer der Company bei einem Unfall verletzt wurde.

— Der 21-jährige alte Thomas D. O'Brien, welcher als Bremer eines elektrisch betriebenen Zuges in der Westmore Zechen beschäftigt war, fiel am Freitag mit dem Kopf gegen den stark beladenen Leitungsdraht, wurde vom Motor getroffen und starb in einigen Minuten an den erhaltenen Verletzungen.

— Helen C. Galt von Süd Keyser Avenue ließ am Freitag den 11-jährigen Harold McClosch von Front Straße und 13-jährigen Joseph Richards von Jackson Straße verhaften, weil dieselben angeblich eine Kuh mit einem Strick fingen und zum Fall brachten, wodurch dem Thiere das Genick gebrochen ward. Die Knaben wurden für ein Erscheinen im Jugendgericht gehalten.

— Was heute zusammengelogen wird, würde nicht einmal der selbige Wüchshäuten auf sein Konto nehmen.

— Die Amerikaner haben seit Anfang des Krieges schon Vieles gelernt, und nach Beendigung des Krieges werden sie auch „Vergeben und Vergessen“ lernen müssen.

Die Druckerei

— 100 —

Wochenblatt

— 100 —

Druck-Arbeiten.

— 100 —

Geschäfts- und Ball-Karten, Rechnungs- und Brief-Formulare, Couverts, Circulars, Große und kleine Anschlag-Blätter, Visiten-Karten, etc., Geschäfts-Karten und Schenkungsmäßigem Briefen.

— 100 —

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schriftarten ist vorräthig.

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —